

Anträge

Inhaltsverzeichnis

D - Dringlichkeitsanträge

Bezeichner	Titel · Antragsteller*in · Empfehlung	Seite
D01	Solidaritätserklärung an die Streikenden der sechs Unikliniken in NRW BAG Betrieb & Gewerkschaft <i>angenommen</i>	3
D02	DIE LINKE unterstützt die bundesweite Demonstration: Wir zahlen nicht für eure Kriege! 100 Milliarden für eine demokratische, zivile und soziale Zeitenwende. Otto Ersching (Nordrhein-Westfalen · Nr. 126), Katrin Fey (Nordrhein-Westfalen · Nr. 136), Marina Stengel-John (Landesverband Hessen · Nr. 493), Gunhild Berdal (Hamburg · Nr. 037), Luisa Mayer (Jugendverband · Nr. 341), Julian Eder (Hessen · Nr. 113), Franziska Hildebrandt (BV HH-Mitte · Nr. 214), Evelyne Sukup (Nordrhein-Westfalen · Nr. 501), Charlotte Baschwitz (Sachsen-Anhalt · Nr. 614), Marianne Esders (Niedersachsen · Nr. 128), Elisabeth Wissel (Berlin · Nr. 553), Kristian Glaser (Hamburg · Nr. 159), Bengt Rüstemeier (Jugendverband · Nr. 427), Friedrich-Bernd Albers (Niedersachsen · Nr. 006), Lydia Krüger (Berlin · Nr. 286), Heinz Hillebrand (Brandenburg · Nr. 216), Rim Farha (Kommunistische Plattform · Nr. 131), Ralf Krämer (Sozialistische Linke · Nr. 278), Inge Höger (Antikapitalistische LINKE · Nr. 223), Peter Wils (Hamburg · Nr. 551), Bodo Hinkel (Kommunistische Plattform · Nr. 218), Horsta Krum (Kommunistische Plattform · Nr. 288), Meike Jockers (Hessen · Nr. 235), Hilke Hochheiden (Niedersachsen · Nr. 219), Yusuf Karaaslan (Hessen · Nr. 248), Bernd Buxbaum (Mecklenburg-Vorpommern · Nr. 081), Thomas Kachel (BAG Frieden und internationale Politik · Nr. 609), Stephan Jegielka (Berlin · Nr. 233), Dr. Bärbel Leucht (Thüringen · Nr. 313), Helmut Kersting (Bremen · Nr. 258), Alexander King (Berlin · Nr. 260), Anne Modwen Ehle (Jugendverband · Nr. 114), Dr. Anneliese Urschll (BAG Gesundheit und Soziales · Nr. 519), Claudia Gerathewohl (Cuba.Si · Nr. 153), Jens Matthis (Sachsen · Nr. 339), Robert Kohl Parra (Cuba.Si · Nr. 272), Christos Paralís (Niedersachsen · Nr. 396), Thorben Peters (Niedersachsen · Nr. 402), Peggy Plettner-Voigt (Niedersachsen · Nr. 406), Melanie Rott (Berlin · Nr. 423), Peter Schmechel (Niedersachsen · Nr. 444), Cornelia Barth (Landesverband Bremen · Nr. 022), Constantin Braun (Landesverband Berlin), Ellen Brombacher (Nr. 065), Kathrin Otte (Sozialistische Linke · Nr. 389), Ursula Weisser-Roelle (Niedersachsen · Nr. 473), Thomas Bock (Nordrhein-Westfalen · Nr. 049) <i>angenommen</i>	4

Bezeichner	Titel · Antragsteller*in · Empfehlung	Seite
D05	Verurteilung der Auslieferung von Julian Assange Margarete Wiemer (Hessen · Nr. 548), Alexander Kuhne (KV Main-Kinzig · Nr. 293), Tim Dreyer (Hessen · Nr. 106), Adrian Beilke-Ramos (Hessen · Nr. 035), Luca Hemmerich (Hessen · Nr. 202), Julian Eder (Hessen · Nr. 113), Meike Jockers (Hessen · Nr. 235), Meryem Eker (Hessen · Nr. 119), Yusuf Karaaslan (Hessen · Nr. 248), Marina Stengel-John (Landesverband Hessen · Nr. 493), Andreas Swirschuk (Hessen · Nr. 502), Hartmut Thuleweit (Hessen · Nr. 509), Desiree Becker (Hessen · Nr. 031), Gerrit Arens (Landesverband Hessen · Nr. 010), Hannah Opendo Hasselhorn (Sachsen · Nr. 192), Jens Matthis (Sachsen · Nr. 339), Aaron Girard (Niedersachsen · Nr. 158), Artyom Stassyuk (Sachsen · Nr. 490), Kerstin Vietze (Sachsen · Nr. 525), Christel Machold (Sachsen · Nr. 332), Martina van Holst (Hessen · Nr. 523), Eyup Yilmaz (Hessen · Nr. 563), Lara Scheunemann (Hessen · Nr. 436), Christiane Ohnacker (Hessen · Nr. 384), Bruno Rössel (Sachsen · Nr. 422), Lisa Thea Steiner (Sachsen · Nr. 491), Jörg Mumme (Sachsen · Nr. 365), Martin Uhlig (Sachsen · Nr. 515), Jens Kretzschmar (Sachsen · Nr. 282), MdL Anna Gorskih (Sachsen · Nr. 165), Thorben Peters (Niedersachsen · Nr. 402), Sebastian Drechsler (Sachsen · Nr. 611), Dana Engelbrecht (Forum demokratischer Sozialismus · Nr. 123), Lars Hilbig (Zusammenschlüsse / FDS · Nr. 213), Eva Kappl (Zusammenschluss · Nr. 247), Elisabeth Kula (Hessen · Nr. 295), Saadet Sönmez (Hessen · Nr. 483), Edith Bartelmus-Scholich (Antikapitalistische LINKE · Nr. 021), Eva-Maria Glathe-Braun (BAG Grundeinkommen · Nr. 161), Moritz Fröhlich (BAG Grundeinkommen · Nr. 145), Marina Martin (BAG Grundeinkommen · Nr. 337), Dr. Anneliese Urschll (BAG Gesundheit und Soziales · Nr. 519), Daniel Bache (BAG Queer · Nr. 015), Sonja Kemnitz (Zusammenschluss · Nr. 254), Fabian Dickmeis (Ständige kulturpolitische Konferenz · Nr. 099), Edgar Schu (OV Göttingen, BAG Ökologische Plattform · Nr. 460), Gesine Koeltzsch (Zusammenschluss · Nr. 271), Ralf Krämer (Sozialistische Linke · Nr. 278), Rim Farha (Kommunistische Plattform · Nr. 131), Robert Kohl Parra (Cuba.Si · Nr. 272), Markus Jakupak (Schleswig-Holstein · Nr. 232), Jörn Volker Lohmann (Hamburg · Nr. 324), Peter Wils (Hamburg · Nr. 551), Kristian Glaser (Hamburg · Nr. 159), Franziska Hildebrandt (BV HH-Mitte · Nr. 214), Angelika Link-Wilden (Nordrhein-Westfalen · Nr. 321), Nadine Mai (Nordrhein-Westfalen · Nr. 334), Friedrich-Carl Saß (Nordrhein-Westfalen · Nr. 585), Christian Köhler Pinzón (Nordrhein-Westfalen · Nr. 273), Svenja Ollenburg (Nordrhein-Westfalen · Nr. 386), Judith Serwaty (Nordrhein-Westfalen · Nr. 595), Andrea Derbitz (BAG Lisa · Nr. 095), Rosa Mühlstrasser (Nordrhein-Westfalen · Nr. 361), Linus van Dorp (Nordrhein-Westfalen · Nr. 521), Adrian Scheffels (Nordrhein-Westfalen · Nr. 432), Nadine-Fleur Bailac-Cyrus (Nordrhein-Westfalen · Nr. 018), Patricia Schinke (Nordrhein-Westfalen · Nr. 440), Sirin Seitz (Nordrhein-Westfalen · Nr. 580), Anna Bomfleur (Nordrhein-Westfalen · Nr. 446), Stefan Söhngen (KV Rhein-Erft · Nr. 482) <i>angenommen</i>	5

Antrag D01: Solidaritätserklärung an die Streikenden der sechs Unikliniken in NRW

Status: angenommen

Liebe Streikende,

seit 02.05.2022 kämpft ihr in einem unbefristeten Streik für einen Tarifvertrag Entlastung für alle Beschäftigten in den Unikliniken Aachen, Bonn, Essen, Düsseldorf, Köln und Münster.

Bis heute gibt es kein akzeptables Angebot von den Arbeitgebern, im Gegenteil, am 14.06. musste vor Gericht geklärt werden, dass ihr selbstverständlich weiter das Recht habt für eure Forderungen zu streiken. Auch ein 100 Tage Ultimatum von über 700 Beschäftigten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, wurde von den Arbeitgebern nicht genutzt.

Und aktuell am 15.06. haben die Arbeitgeber es sogar abgelehnt für andere Bereiche als ausschließlich für die Pflege zu verhandeln. Diese Haltung ist für uns nicht akzeptabel.

Euer Arbeitskampf wird von uns LINKEN mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt. Er ist und bleibt richtig, da die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen nicht hinnehmbar sind. Wir LINKEN setzen uns seit langem im Bund für eine andere Finanzierung des Gesundheitswesens und eine angemessene Personalausstattung ein, bisher ohne Erfolg.

Nicht euer Arbeitskampf gefährdet Patient:innen, sondern die derzeitigen Arbeitsbedingungen.

Wir verurteilen die Haltung der Arbeitgeber und fordern die Landesregierung NRW auf, dem Versprechen von Laumann am 13.04.2022, dass es einen Tarifvertrag Entlastung geben wird, Taten folgen zu lassen und zeitnah mit verdi einen Tarifvertrag Entlastung für alle Berufsgruppen und mit Regelungen, die die Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern, abzuschließen.

Die LINKE unterstützt Euch vor Ort, sprecht uns an.

Für Euren Arbeitskampf wünschen wir Euch weiterhin viel Kraft, Durchhaltevermögen einen baldigen Abschluss

DIE LINKE (PV, Delegierte BPT)?

Antrag D02: DIE LINKE unterstützt die bundesweite Demonstration: Wir zahlen nicht für eure Kriege! 100 Milliarden für eine demokratische, zivile und soziale Zeitenwende.

Status:	angenommen		
Abstimmung	Ja:	(47.842 %)	133
	Nein:	(43.525 %)	121
	Enthaltung:	(8.633 %)	24
	Gültige Stimmen:		278

DIE LINKE unterstützt tatkräftig die bundesweite Friedensdemonstration am 02.07.22 um 14 Uhr vom Bebelplatz, Berlin. Der Parteivorstand wird beauftragt, finanziell und organisatorisch zu unterstützen.

Zahlreiche Friedensbewegte – über 100 Organisationen und Einzelunterstützer:innen der Friedens-, Antifa- und Jugend-, sowie sozialen Bewegungen, aus verschiedenen Parteien, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Initiativen – rufen dazu auf, mit einer bundesweiten Friedensdemonstration einen Aufbruch für die zivile Zeitenwende statt der 100 Milliarden Aufrüstung zu bilden:

www.zivileZeitenwende.de

DIE LINKE lehnt jeden Krieg ab, den völkerrechtswidrigen Krieg der russischen Armee gegen die Ukraine ebenso wie den erneuten brutalen Überfall der türkischen Armee auf kurdische Gebiete und den verheerenden langjährigen Krieg der NATO in Afghanistan. In der Tradition so mutiger Frauen und Männer wie Bertha von Suttner und ihres Mottos „Die Waffen nieder“, wie Rosa Luxemburg und ihres Ausspruchs „Sozialismus oder Barbarei“, wie Karl Liebknecht und seines NEIN zu den Kriegskrediten 1914, wie Carl von Ossietzky und seiner aufklärerischen Gegnerschaft zum deutschen Militarismus wenden wir uns gegen die Logik des Krieges und kämpfen für Friedensentwicklung jetzt und überall. Im Bewusstsein unserer historischen Verantwortung nach zwei von deutschem Boden begonnenen Weltkriegen wirken wir gegen die mindestens 100 Milliarden Euro schwere Militarisierung, die immer mit Sozialabbau und kultureller Verrohung einhergeht, und für die demokratische, zivile und soziale Zeitenwende von Reformen, die an die Wurzel gehen.

Antrag D05: Verurteilung der Auslieferung von Julian Assange

Status: angenommen

Die Linke verurteilt die geplante Auslieferung von Julian Assange. Sie erkennt den Verdienst Julian Assanges für die Demokratie und Aufklärung von Kriegsverbrechen als Journalistische Arbeit an. Die Linke erkennt an, dass eine Auslieferung von Julian Assange eine verheerende Botschaft für alle Journalistinnen und Journalisten, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit hätte. Die Linke setzt sich deshalb dafür ein, dass

- Julian Assange, sowie allen Whistleblowern politisches Asyl in Deutschland gewährt wird
- die Pressefreiheit umfassend garantiert wird
- Julian Assange frei gelassen wird
- Kriegsverbrechen, unabhängig vom Verursacher, umfassend aufgeklärt werden.